



Hochschule Düsseldorf
University of Applied Sciences



International Office



Erasmus+

Erfahrungsbericht zum Studienaufenthalt/ Praktikum mit Erasmus+

Fachbereich	Design
Studiengang	Kommunikationsdesign
Partneruniversität	Universitat Politècnica de València
Land	Spanien
Studienjahr Auslandsaufenthalt	WiSe 2023/ 2024
Einverständniserklärung:	ja nein

Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht **anonymisiert** auf den Internetseiten des International Office der HSD veröffentlicht wird bzw. an interessierte Studierende weitergegeben.

Sie können dem Bericht gern Bilder hinzufügen.

Vorbereitung (Planung & Organisation bzw. Bewerbung & Ankunft an der Partnerhochschule/ Praktikumsgeber) (max. 3000 Zeichen)

Als Masterstudentin im Kommunikationsdesign an der HSD bekam ich durch Erasmus+ die Möglichkeit an einem Auslandssemester teilzunehmen. Die Organisation meines Aufenthaltes gestaltete sich zeitaufwendiger als ich es mir vorgestellt hatte. Nach Abschluss des Bewerbungsverfahrens an der HSD stand die Registrierung an der Partnerhochschule im Fokus. Neben der Angabe persönlicher Daten war auch das Hochladen verschiedener Dokumente erforderlich. Bei der UPV erfolgte der Großteil des Dokumentenuploads über die Plattform AIRE. Später galt es, über dieselbe Plattform auch meine gewünschten Kurse auszuwählen.

Die Kurswahl an der UPV gestaltete sich anspruchsvoll, da viele Kurse sich überschneiden und nachdem man eine optimale Option gefunden hatte, ich nachher noch vor dem Problem stand, dass viele Kurse überfüllt waren. Eine frühzeitige Kurswahl ist daher wirklich ratsam. Um die Stundenplanprobleme zu klären, musste ich mehrere E-Mails schreiben. Auch andere Kommilitonen hatten ähnliche Herausforderungen bei Planung und Organisation.

Es ist wichtig zu beachten, dass ein Sprachniveau von B1 erforderlich ist. Trotzdem hatte ich im Unterricht gelegentlich Schwierigkeiten, dem Unterrichtsgeschehen zu folgen. Leider konnte ich nicht am Spanisch-Intensivkurs in Gandia teilnehmen, da die Zusage zu lange auf sich warten ließ. Trotzdem würde ich jedem empfehlen an diesem teilzunehmen, da ich nur Gutes von Kommilitonen gehört habe, die an diesem teilgenommen haben.

Die Wahl eines „Buddys“/ „Mentors“ erwies sich als hilfreich, da meine zugewiesene Studentin mir bei sämtlichen Fragen half und den Campus zeigte. Ebenso ist der Kontakt zu anderen Kommilitonen vor der Ankunft sehr ratsam, da man sich über Formulare, Fristen und andere Organisatorische Fragen austauschen und gegenseitig helfen kann.

Unterkunft (max. 3000 Zeichen)

Die Zimmersuche zu Beginn gestaltete sich als Herausforderung. Da ich vor meiner Ankunft in Valencia nicht die Möglichkeit hatte, persönlich vor Ort nach einer Unterkunft zu suchen, meine Angst vor Betrug oder Scams wie bei vielen anderen präsent. Die späte sichere Zusage meines Aufenthalts verschärfte zusätzlich die Schwierigkeiten bei der Zimmerfindung.

Obwohl es Facebook-Seiten gibt, auf denen Zimmer in Valencia angeboten werden, waren diese rasch vergeben. Letztendlich fand ich ein Zimmer bei Cohousing Valencia im Stadtteil Cabanyal, direkt in Strandnähe (<https://www.cohousingvalencia.com>).

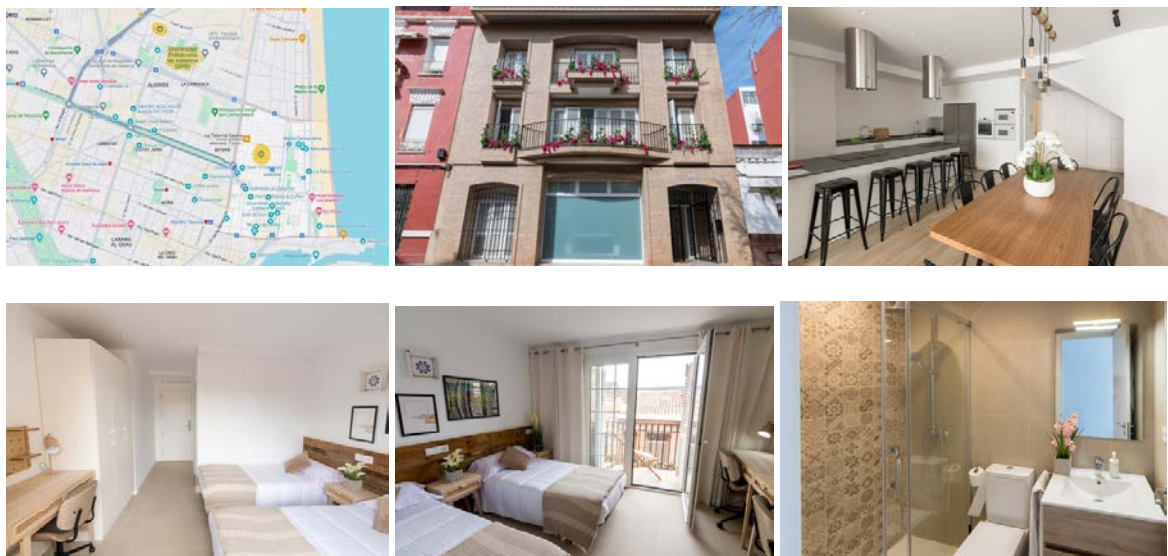
Allerdings war dieses Zimmer mit 740€ recht kostspielig. Zudem wurde eine Kautions verlangt, die jedoch nach Beendigung des Aufenthalts zurückerstattet wurde.

Trotz der finanziellen Aspekte kann ich diese Unterkunft empfehlen. Die Räumlichkeiten sind modern gestaltet, und man kommt regelmäßig mit neuen Menschen in Kontakt. Das Zimmer bietet Privatsphäre mit eigenem Bad. Es gibt eine großzügige Gemeinschafts-Küche, einen Arbeitsraum und eine Waschküche. Es ist erwähnenswert, dass die Gemeinschaftsbereiche mit Kameras überwacht werden, was anfangs ungewöhnlich erscheinen mag, jedoch ein gewisses Maß an Sicherheit bietet. Zusätzlich sei erwähnt, dass die Zimmer alle 1-2 Wochen gereinigt werden, was für zusätzlichen Komfort sorgt.

Die Auswahl des Stadtteils hängt von individuellen Prioritäten ab. Im September und Oktober bietet eine Wohnung in Strandnähe zweifellos einen erheblichen Vorteil. Zum Semesterende hin ist hingegen eine Wohnung in Stadtnähe günstiger, da sich die Aktivitäten aufgrund der Temperaturveränderungen verlagern. Es ist zu beachten, dass das Gebiet in Strandnähe zu den kriminalitätsbelasteteren Bereichen Valencias zählt, wodurch die Kameraüberwachung sehr angenehm war.

Trotz des kälteren Wetters im Winter habe ich es genossen, am Strand spazieren zu gehen und die See Brise zu genießen. Es war eine willkommene Abwechslung und trug zu einem positiven Gesamterlebnis bei.

(Gelb markiert: Cohousing, UPV und Facultad de Belles Arts)



Studium an der Partnerhochschule/ Erfahrung mit der Praktikumseinrichtung (max. 3500 Zeichen)

Mein Studienaufenthalt an der UPV war durchweg positiv geprägt. Dies resultierte vor allem aus dem beeindruckenden und weitläufigen Campus, der beinahe wie eine eigene kleine Stadt wirkte. Der Campus bot eine Vielzahl von Sporteinrichtungen (z.B. Schwimmhalle). Zudem waren eine Apotheke, ein Friseur sowie diverse Geschäfte vorhanden. Mehrere Cafeterien und wunderschöne Außenbereiche trugen dazu bei, dass sich der Aufenthalt auf dem Universitätsgelände äußerst angenehm und abwechslungsreich gestaltete. Zwischen den Kursen konnte man sich bestens beschäftigen.

Die Unterrichtssprache in all meinen Kursen an der UPV war Spanisch, was zu Verständnisproblemen führte. Zudem beherrschten einige Professoren kein Englisch, was die Situation weiter erschwerte und dazu führte, dass man sich bei studierenden Kollegen mit Englischkenntnissen um Übersetzungshilfe bemühen musste. Hier kann ich empfehlen, viele praktische Kurse zu wählen.

Ein Spanischkurs, den ich zusätzlich belegt hatte, enttäuschte mich leider sehr, da keinerlei Erklärungen zur Grammatik geboten wurden und der Dozent nur so durch das Material „geflogen“ ist.

Ähnlich wie an HSD gab es auch an der UPV regelmäßige Zwischenabgaben, Prüfungen und Präsentationen.

Die Kursgrößen waren meist vergleichbar mit einer Schulklasse, was ich als sehr angenehm empfand. Allerdings waren die Kurse im Allgemeinen weniger strukturiert organisiert als ich es aus Deutschland kannte. Pünktlichkeit wurde nicht so ernst genommen, und Fristen wurden oft flexibel behandelt.

Jedoch wurde in einigen Kursen die Anwesenheit erfasst, und es gab eine Anwesenheitspflicht von 80%. Über das Poliformat wurden Unterrichtsmaterialien und Vorlesungen hochgeladen, und auch die Abgaben erfolgten online über die Plattform.

Die Bewertung erfolgte auf einer Skala von 0-10. Mir fiel auf, dass die Notengebung an der UPV strenger ausfiel als an der HSD, und es war etwas anspruchsvoller, gute Noten zu erzielen.

(3L und 3M oben links, befindet sich die Facultat de Belles Arts)



Alltag und Freizeit (max. 2500 Zeichen)

Die Geografische Lage in Valencia's verwöhnte uns mit durchweg angenehmem Wetter, mit nur wenigen Ausnahmen, was natürlich auch unsere Freizeitaktivitäten im Vergleich zu Deutschland beeinflusste. Insbesondere im September und Oktober verbrachte ich den Großteil meiner Zeit außerhalb der Universität an dem Strand von Valencia, der sich durch seine beeindruckende Länge und Breite auszeichnete. An diesem Ort wurden verschiedene kostengünstige oder sogar kostenlose Aktivitäten wie Spikeball, Volleyball und Surfen angeboten.

Die Gestaltung meiner Freizeit während des gesamten Auslandssemesters war äußerst abwechslungsreich. Zu Beginn erkundeten wir die Stadt Valencia zu Fuß und entdeckten dabei ihre charmanten Cafés, Restaurants, Museen und Parks. Die Stadt bot zahlreiche Ausflugsmöglichkeiten, und im Sommer konnte man herrliche Stunden am Strand verbringen.

Die Wochenenden gestalteten sich vielfältig durch Ausflüge, die von den Erasmus-Organisationen "Erasmus Life" und "Happy Erasmus" organisiert wurden. Es erwies sich als preislich vorteilhaft, diese Ausflüge über die genannten Organisationen zu buchen, die zu Beginn aufgrund der zahlreichen Teilnehmer auch eine großartige Gelegenheit boten, neue Menschen kennenzulernen. Vorwiegend unternahmen wir Tagesausflüge in der Nähe von Valencia, wobei Montanejos und Calpe zu meinen persönlichen Highlights gehörten. Darüber hinaus standen längere Ausflüge zur Auswahl, wie beispielsweise eine 8-tägige Reise nach Marokko oder 3 Tage Portugal.

Auch zahlreiche Partys, sei es am Pool, in Bars oder Clubs, sowie spezielle Aktionen für Erasmusstudenten in den meisten Clubs sorgten für ein lebendiges Nachtleben.

Calpe



Montanejos



Fazit/ Kritik (beste und schlechteste Erfahrung) (max. 2000 Zeichen)

Das Auslandssemester in Valencia kann ich uneingeschränkt empfehlen. Es ermöglicht nicht nur einen faszinierenden Einblick in andere Kulturen, sondern fördert auch die persönliche Weiterentwicklung, sei es durch das Erlernen einer neuen Sprache oder eine erweiterte Perspektive auf verschiedenste Themen.

In meinem Fall entschied ich mich dafür, das Auslandssemester als eine zusätzliche Dimension meiner akademischen Reise anzusehen. Es diente nicht nur meiner persönlichen Weiterentwicklung, sondern auch der gezielten Vorbereitung auf meine Masterarbeit, indem es mir half, Klarheit darüber zu gewinnen, über welches Thema ich schreiben möchte. Rückblickend wird diese Entscheidung für meine langfristige Entwicklung äußerst hilfreich sein.

Die Vielfalt meiner Erfahrungen in Valencia trug zu einer überaus positiven Gesamterfahrung bei. Besonders prägend waren die Begegnungen mit den Menschen vor Ort. Die Offenheit und Freundlichkeit aller, die ich traf, war bemerkenswert. Es war eine Bereicherung, Menschen aus aller Welt kennenzulernen und echte Freundschaften zu schließen. Die neuen Freundschaften, die ich schloss, machten mich aktiver, sozialer und offener. Die Erasmusstudenten wurden nach kurzer Zeit wie eine Familie für mich. Diese Erkenntnis zeigte mir, dass es wichtig ist, nicht ausschließlich auf die Arbeit zu fokussieren, sondern auch aktiv etwas Neues zu unternehmen.

Auch die Reiseerlebnisse waren herausragend, da Spanien mit seiner beeindruckenden Vielfalt an Städten und Landschaften begeistert. Valencia als Stadtwahl erwies sich als exzellent. Die Schönheit der Stadt und die Offenheit der Menschen trugen maßgeblich zu einer positiven Gesamterfahrung bei.

Die einzige Herausforderung, die mir nachhaltig in Erinnerung blieb, war die Wohnungssuche. Mein Ratschlag wäre daher, sich frühzeitig vorzubereiten, um ähnlichen Zeitstress wie bei der Kurswahl zu vermeiden. Trotz einiger Herausforderungen überwiegen die positiven Eindrücke deutlich.

Mein Auslandssemester in Valencia war zweifellos die bisher schönste Zeit meines Lebens. Mit einem Lächeln werde ich mich wohl immer an diese Periode zurück erinnern und bin dankbar für die wertvollen Erinnerungen, die ich sammeln durfte.